



# *Gemüse wächst nicht in Dosen*

Menschen sehnen sich nach Natur – auch oder gerade in der Stadt. „Nicht-Gartenbesitzer“ können sich jetzt das Schrebergartenidyll auf kleinstem Raum verwirklichen: Flora und Fauna aus Draht, Stoff, Holz oder Keramik bieten dem Naturliebhaber vielfältige Möglichkeiten für Natur(t)räume. Auf der **Herbst-Cadeaux** wurden dem Fachhandel entsprechende Trendwelten vorgestellt.

**WIE MAN AKTUELLE** Lifestyle-Produkte erfolgreich an den Kunden bringt, zeigte das Forum Trend der Herbst-Cadeaux in Leipzig vom 1. bis 3. September. Vier elementare Stilwelten mit den klangvollen Namen „Natürliche Harmonie“, „Pure Lässigkeit“, „Urbane Opulenz“ und „Zarte Nostalgie“ gaben einen Ausblick auf die Trends der kommenden Saison. Die Fachhändler erfuhren, wie sie diese Welten in ihrem Geschäft inszenieren können und welche Konsumententrends in der kommenden Saison angesagt sind. Zum Beispiel das Thema „Garten-Idylle für (Groß-)Stadtmenschen“, das wir heute vorstellen.

#### KÜHE SIND NICHT LILA

Gemüse wächst nicht in Dosen, und Kühe sind nicht lila. Binsenweisheiten, mag man meinen. Aber man frage mal ein Kind, das in der Großstadt aufwächst – und das werden immer mehr. „Weltweit geht der Trend zur ‚Verstädterung‘. Jeder will in die Stadt – die jungen Leute wegen der Arbeitsplätze, die älteren wegen der besseren Infrastruktur“, erläutert Trendexpertin Gabriela Kaiser. „2007 war ein markanter Wendepunkt in der Weltgeschichte: Erstmals lebten mehr Menschen in Städten als auf dem Land.“ In Deutschland seien lediglich drei Prozent der Bevölkerung noch in der Landwirtschaft tätig. „Je mehr wir uns durch diese Entwicklung und die rasante Technologisierung von der Natur entfernen, desto mehr sehnen wir uns nach Erlebnissen, die uns ein Stück ursprüngliches Leben zurückbringen“, sagt die Trendexpertin.

#### ZURÜCK IN DEN SCHREBERGARTEN

Am besten gelingt das im Kleingarten, der nicht mehr nur für ältere Menschen und ein-

gefleischte Naturfreunde ein begehrter Rückzugsort ist. Junge Leute entdecken ihren grünen Daumen und lassen beim Unkrautjäten und Heckeschneiden die Seele baumeln. Vom Arbeitsalltag Gestresste entspannen sich beim Anbau von Tomaten und der Rosenzucht. Familien kreieren ihre eigene Spielwiese – im wahrsten Sinne des Wortes. Kinder erleben im selbst angelegten Beet, wie Gemüse und Blumen gedeihen. Als fruchtbare Oase in der grauen Stadtlandschaft steht der Garten für Idylle, Heimatverbundenheit, Beschaulichkeit.

#### DER SPATZ IM WOHNZIMMER

Auch in den häuslichen vier Wänden lebt Schrebergarten-Romantik auf. So bietet selbst der kleinste Balkon Platz für ein paar Kräutertöpfe. In Blumenkästen gedeihen Erdbeeren und Paprika, sogar Apfelbäumchen wachsen im Kübel heran. Statt immer raffinierterer Neuzüchtungen entfalten Blumen aus den Zeiten unserer Großeltern ihre Pracht: Veilchen, Primel, Männertreu, Pantoffelblume, Fuchsie, Hortensie, Margerite,

Kapuzinerkresse – Dazwischen darf gerne ein mehr oder minder origineller Gartenzweig seinen Schalk treiben. Mini-Gewächshäuser im modernen oder nostalgischen Design holen das Garten-Flair auf die Fensterbank, und das Küchenfenster wird mit bepflanzten Tassen, Kannen oder Krügen zur grünen Insel.

Inspirationen für den Schrebergarten-Stil liefert aber nicht nur die Pflanzen-, sondern auch die Tierwelt. Heimische Vögel wie Spatzen, Rotkehlchen und Meisen bevölkern die Wohnung: als Muster auf Stoffen, Geschirrdekor, Keramik- oder Holzfiguren. Gleiches gilt für Schmetterlinge, Käfer, Frösche und sogar den erbittertsten Feind des Kleingärtners – die Schnecke.

#### FRISCHES GRÜN UND ROHES EISEN

Bei den Farben dominiert natürlich das frische Grün, begleitet von vergilbtem Creme, Beige, Rost- und Holzbraun bis hin zu Akzenten in Gelb und Rosé. Klares Weiß sorgt für Frische. Unverzichtbare Materialien der Schrebergarten-Idylle sind Holz – naturbelassen oder cremefarben gebeizt –, zarte Drahtgeflechte und rohes Eisen, an dem der Zahn der Zeit mit Rost und abblätternder Farbe sichtbar genagt hat. Dazu gesellen sich schwere Keramik, grobes Porzellan, geschnitztes Holz, bemalte Zinkgefäße und geflochtene Körbe. Den textilen Rahmen liefern Leinen- und Baumwollstoffe, gemustert mit Blumen, Tieren, Karos, Streifen, Punkten oder Herzen. Zurückhaltende, nicht wirklich „bunte“ Farben sorgen dafür, dass die heimatische Anmutung des Trends zwar sichtbar wird, aber nicht zum Kitsch gerät.

[www.cadeaux-leipzig.de](http://www.cadeaux-leipzig.de)

Die Collagen zum Thema „Garten-Idylle für (Groß-)Stadtmenschen“ veranschaulichten auf der Herbst-Cadeaux, wie der Handel vom Garten-Trend profitieren kann

